

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
A. Einführung in die Thematik	17
B. Methodischer Ansatz	20
C. Gang der Untersuchung	21

Kapitel 1

Entscheidung und Entscheidungsbildung – Gegenstand der Untersuchung	23
A. Grundverständnisse und Entscheidungsbegriffe	24
B. Der spezifische Entscheidungsbegriff der Rechtswissenschaft	28
I. Herkömmliche Verständnisse und Perspektiven – Entscheidungen als Schlussakt	30
1. Der Entscheidungsbegriff in der verwaltungs- und verfassungsrechtlichen Rechtsprechung	32
2. Die juristische Methode als Substrat der Justizgeprägtheit von Rechtswissen- schaft und Verwaltungsrecht	34
3. Fazit: Rechtliche Entscheidungsbildungen, der rechtliche Entscheidungs- begriff und reduktive Perspektiven	38
II. Perspektiverweiterung	39
1. Der disziplinäre Korridor	40
2. Rechtstheoretisch geprägte Fundamentalkritik	43
a) Grundsätzliches	43
b) Exkurs: Gerichte, Gesetz und Rechtsanwendung	46
c) Argument für eine Perspektiverweiterung	48
3. Perspektivische Erweiterungen der Verwaltungsrechtswissenschaft	50
a) Perspektivische Erweiterung	51
b) Einwände	55
c) Erträge für die verwaltungsrechtliche Dogmatik	57
III. Zwischenbilanz: Komplexität rechtlicher Entscheidungsbildung	59
C. Ergebnis: Rechtliche Entscheidungen und die Exekutive	60

Kapitel 2

Automatisierung staatlicher Entscheidungsbildung	65
A. Automatisierung der Entscheidungsbildung	66
I. Algorithmus	68
II. Algorithmische Entscheidungssysteme	69
III. Nichtdeterministische algorithmische Entscheidungssysteme	71
B. Der Topos der „Künstlichen Intelligenz“	73
C. Implikationen für das Recht	76
I. Die Konstellation: Recht, Rechtswissenschaft und Computer	76
II. Im Einzelnen: Die Implikationen	77
1. Allgemeine Implikationen algorithmischer Entscheidungssysteme	78
a) Diskriminierungsrisiken	78
b) Das Spektrum der Automation und die Notwendigkeit eines humanen Entscheidungselements	80
c) Code und Normen – Wandel der Entscheidungsbildung	86
2. Spezifika nichtdeterministischer Systeme	90
D. Fazit: Das Verhältnis zwischen algorithmischen Berechnungen und der rechtlichen Entscheidungsbildung	94
I. Ungleiche Entscheidungsvorgänge und der überkommene rechtliche Entscheidungsbegriff – funktionale Kontradiktionen	94
II. Der Wert der Offenheit im Recht	96
III. Hybride Entscheidungsfigurationen – Algorithmisierung als Weg in eine neue „Technologiefalle“	101

Kapitel 3

Anforderungen an die Beschreibungssystematik aus der Kontrollperspektive des Individualrechtsschutzes	103
A. Anforderungen aus einer Rechtsschutzperspektive	104
I. Verfassungsrechtliche Grundlagen	105
1. Das Rechtsstaatsprinzip als Ausgangspunkt	106
2. Gewaltenteilung als Funktionsdifferenzierung im Rechtsstaat	110
3. Gebot und Garantie effektiven Rechtsschutzes – Art. 19 Abs. 4 GG	112
a) Allgemeines	113
b) Ausstrahlung und Vorwirkungen in das Verwaltungsverfahren	116
II. Konkretisierung im deutschen Verwaltungsrecht	119

1. Verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz	120
a) Allgemeines zum Verwaltungsprozess	120
b) Kontrollintensität	122
c) Kontrollumfang	126
2. Sonstiger Verwaltungsrechtsschutz, verwaltungsinterne Aufsicht und Kontrolle	127
III. Ergebnis der Anforderungen an deskriptive Begriffe und Systematiken	128
B. Bisherige Strukturbeschreibungslogiken und ihre Defizite	131
I. Bruggers anthropologisches Kreuz der Entscheidung	131
II. Strukturbezogene Begriffe und Verständnisse der Verwaltungsrechtswissenschaft	133
1. Der Terminus der Regelungsstruktur	133
2. Die drei Dimensionen des Verwaltungsrechts	135
3. Perspektivbedingte Defizite	136
C. Bilanz: Die Notwendigkeit einer neuen Strukturbeschreibungssystematik	137

Kapitel 4

Die Entscheidungsarchitektur als neue Strukturbeschreibungssystematik

A. Einführung	141
B. Elemente – Dimensionen – Figurationen	144
I. Die Normative Meta-Dimension	144
II. Die Technologische Meta-Dimension	145
III. Maßgebliche Dimensionen	147
1. Akteure	147
2. Prozesse	155
3. Kontext	164
IV. Zwischenbilanz	169
C. Die Entscheidungsarchitektur als rechtswissenschaftlicher Begriff	170
I. Architektur und architektonisches Denken	170
1. Ästhetik, Architektur und das Recht	171
2. Architektur und Computer	173
3. Architektur und Ökonomie	176
II. Von der „Architektur des Rechts“ zur deskriptiven Entscheidungsarchitektur ..	178
1. Ausgangspunkte	178
2. Abgrenzungen und Erweiterungen	181
3. Rückanbindungen und mögliche Kritiken	182

III. Zwischenfazit 185

D. Fazit: Die Entscheidungsarchitektur als strukturbezogene Beschreibungssystematik
im Recht 186

Kapitel 5

**Anwendungsdemonstration und Synthese –
die Entscheidungsarchitektur als Analysemodell** 190

A. Der AMS-Algorithmus als Anwendungsbeispiel 190

 I. Einleitung und Abgrenzung 190

 II. Konstellation 193

 III. Entscheidungsarchitektonische Analyse 195

 1. Die akteursbezogene Dimension 196

 2. Die prozedurale Dimension 202

 3. Die kontextuale Dimension 213

B. Synthese: Kernelemente rechtsstaatlicher Entscheidungsbildung 220

 I. Allgemein 220

 II. Offenlegung von Upstream-Entscheidungen 222

 1. Zur Relevanz vorgelagerter ergebnisbildender Entscheidungen 223

 2. Die Pflicht zur Offenlegung aus Art. 19 Abs. 4 GG 226

 3. Gehalt, Ausprägung und Ausgestaltung 235

 III. Datenqualität 240

 IV. Interne staatliche Kontrolle versus externe Kontrolle durch Private 242

C. Fazit 244

Schlussbetrachtung – Erträge und Ausblicke 247

A. Komplexitäten und Fiktionen staatlicher Entscheidungsbildung 248

B. Die Leistungsfähigkeit der Entscheidungsarchitektur als Beschreibungssystematik im
hybriden Rechtsstaat 249

C. Ausblick – Interdisziplinärer Mehrwert 250

Literaturverzeichnis 252

Sachwortverzeichnis 282